

Wir fordern ein tragfähiges Zukunftskonzept für Stadthagen

# Jetzt geht es ums Ganze



## Auf ein Wort ...



Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

IG Metall und Betriebsrat kämpfen mit Euch gemeinsam um den Erhalt der Arbeitsplätze und des Faurecia-Standortes in Stadthagen.

In den vergangenen Wochen war es nach außen scheinbar ruhig. In dieser „Informationsphase“ haben wir den Planungen des Managements „auf den Zahn“ gefühlt, viele Informationen gesammelt und das Drei-Säulen-Modell weiterentwickelt.

Jetzt wird es ganz konkret. In Kürze werden wir der Faurecia-Geschäftsführung unsere detaillierten Forderungen für die bevorstehenden Verhandlungen vorlegen. Damit sich dort was bewegt, müssen wir alle uns gemeinsam bewegen. Macht mit! Zeigt, wie wichtig Euch Eure Arbeitsplätze und der Standort sind!

**Thorsten Gröger, IG Metall**  
Nienburg-Stadthagen

Die „Informationsphase“ neigt sich dem Ende zu – in Kürze werden die konkreten Verhandlungen von IG Metall und Betriebsrat mit der Faurecia-Geschäftsführung beginnen. Jetzt geht es ums Ganze!

Rund 750 Menschen haben sich im Januar an der Demonstration und Kundgebung in Stadthagen beteiligt, etwa 250 Beschäftigte empfingen Konzernchef Yann Delabrière bei seinem Besuch vor dem Werkstor. Damit brachten sie mit deutlichem Nachhall gegenüber der Öffentlichkeit und den Verantwortlichen zum Ausdruck: Wir lassen das nicht widerstandslos mit uns machen! Wir kämpfen für unsere Zukunft und die unserer Familien, unsere Arbeitsplätze sind uns wichtig! Zwar sollen offiziell in Stadthagen alles in allem „nur“ 200 Arbeitsplätze abgebaut werden, 170 davon in der Produktion. Das Beschlagwerk soll geschlossen werden.

Aber auch wenn die Zentrale immer wieder beteuert, dass es nicht so ist: IG Metall und Betriebsrat sehen weltweit deutliche Anzei-

chen dafür, dass mit der Schließung der Bestand des gesamten Standorts in Gefahr ist.

Deswegen wurden in den vergangenen Wochen viele Gespräche mit den Verantwortlichen geführt.

Das Drei-Säulen-Modell, das IG Metall und Betriebsrat gemeinsam entwickelt haben, wurde an die Konzernstrategie angepasst und es wurden detaillierte Forderungen damit verbunden (Einzelheiten im Innenteil). Zahlreiche Politiker haben im Kampf um den Standort Stadthagen schon ihre Unterstützung zugesagt. Auch der neue nieder-

sächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) hat kürzlich betont, wie wichtig das Faurecia-Werk in Stadthagen für die niedersächsische Automobilindustrie ist. Das ist hilfreich und ein guter Rückhalt.

Noch viel wichtiger ist für IG Metall und Betriebsrat aber der Rückhalt in der Öffentlichkeit und bei Euch, den Faurecia-Beschäftigten. Wenn Ihr geschlossen hinter uns steht, verleiht dies unseren Forderungen während der Verhandlungen noch mehr Nachdruck.

Beteiligt Euch an unserer Umfrage und weiteren Aktionen, werdet selbst aktiv! Nur so haben wir alle gemeinsam eine Chance.

## Unsere Arbeitsplätze sind uns wichtig!

# Aufruf

## Wir möchten Eure Meinung wissen!

In Kürze beginnen die Verhandlungen mit der Faurecia-Geschäftsleitung. Vorher möchten wir Eure Meinung zu verschiedenen Punkten erfahren. Wir haben sie auf den Seiten 3 und 4 aufgelistet. Bitte beteiligt Euch rege an unserer Umfrage, die Ihr direkt bei den Betriebsräten abgeben oder in einen unserer Briefkästen einwerfen könnt! Oder Ihr schickt uns Eure Ideen über E-Mail: [zukunft.faurecia@igmetall-nienburg-stadthagen.de](mailto:zukunft.faurecia@igmetall-nienburg-stadthagen.de)



## Unser **Drei-Säulen-Modell**

### 1 Weiterführung und Ausbau des Beschlagwerkes

Die Schließung des Beschlagwerks hätte verheerende Folgen für den Standort insgesamt. Das Werk bringt Gewinn ein und ist hinsichtlich der Kosten, der Qualität, des Knowhows, der Maschinenlaufzeit und der Flexibilität bestens aufgestellt.

Unser Konzept sieht vor, das Werk so auszubauen, dass es den Konzernvorgaben entspricht. Diese Rahmenbedingungen können erreicht werden durch:

- den Verbleib der bisherigen Mechanismen-Produktion in Stadthagen (EB 4 Beschläge, Height Adjuster, Brake, Fineblanking Press Parts),
- die Zusammenlegung der EB 4 Beschlagfertigung von Stadthagen und Waldenburg (Polen) in Stadthagen
- und die Konzentration der Beschlagfertigung der neusten Generation in Stadthagen.

Die in Waldenburg frei werdenden Kapazitäten könnten anderweitig, zum Beispiel mit der Produktion lohnintensiverer Sitzrahmen, gefüllt werden.

### 2 Ausbau des Premiumkonzepts

Die D4-Produktion läuft noch bis ins Jahr 2016. Die Nachfolge muss unbedingt durch neue Aufträge gesichert werden. Dies können weitere Premium- und Kleinserien sein. Es muss außerdem eine Strategie entworfen werden, wie der Standort Stadthagen als Komplettitzlieferant ausgebaut werden kann. Damit könnte zum Beispiel das Volkswagen-Werk in Osnabrück versorgt werden. Wir fordern: Die Geschäftsleitung soll sich mit Nachdruck um eine verbindliche Zusage für die D5-Fertigung in Stadthagen bemühen.



### 3 Belastbare Zusagen für Zentrale und Entwicklung

Wir fordern, dass die Versprechungen für Forschung und Entwicklung (R&D) und die Autositz-Zentrale für Nordeuropa (NESD) mit nachvollziehbaren Konzepten belastbar zugesagt werden.

Durch Lippenbekenntnisse kann die standort- und beschäftigungsorientierte Aufgabenverteilung im Konzern aber nicht gesichert werden.

Auch unsere Kernkompetenzen müssen in Stadthagen bleiben, wie zum Beispiel das weltweit anerkannte Knowhow im Beschlag- und Werkzeugbau für Feinschneidwerkzeuge. Nur so kann auch die Innovationsfähigkeit erhalten bleiben.

Außerdem soll der Vorrichtungsbau (JIG-Shops) langfristig in Stadthagen bleiben und hier möglichst noch ausgebaut werden. Dies hätte gleich zwei Vorteile: Andere Werke könnten durch eine Konzentration an einem Ort von diesen aufwändigen Aufgaben entlastet und die Beschäftigung in Stadthagen gesichert werden.

Die noch verbleibenden Ausbildungsmöglichkeiten müssen mindestens erhalten bleiben.



# Das ist in diesem Jahr passiert

## Politiker wollen unterstützen

**13. Januar:** Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und der damalige niedersächsische Ministerpräsident David McAllister (CDU) sind zu Gast in der Festhalle in Stadthagen. In den Reden der beiden Spitzenpolitiker geht es auch um den geplanten Stellenabbau bei Faurecia. McAllister fordert „ein klares Bekenntnis von Faurecia zum Produktionsstandort Stadthagen“. Die Bundeskanzlerin verspricht, sich „im Rahmen ihrer Möglichkeiten“ für den Erhalt der Arbeitsplätze einzusetzen.

**18. Januar:** Sigmar Gabriel, SPD-Bundesvorsitzender, kommt zur großen Solidaritätskundgebung der IG Metall auf dem Marktplatz in Stadthagen und sichert den Faurecia-Mitarbeitern seine Unterstützung zu. Er kündigt an, mit Frankreichs Regierungspräsidenten François

Hollande sprechen zu wollen. Außerdem solle der Volkswagen-Konzern Druck auf Faurecia ausüben. Etwa 500 Menschen waren vor der Kundgebung vom Werk aus in einem Demonstrationzug in die Innenstadt marschiert.

**30. Januar:** Yann Delabrière, Vorstandsvorsitzender von Faurecia, wird mit zahlreichen Transparenten von rund 250 Beschäftigten am Eingangstor des Werks empfangen. IG Metall und Betriebsrat stellen erstmals ihr „Drei-Säulen-Modell“ dem obersten Management vor. Der Vorstandsvorsitzende signalisiert „grundsätzliche Verhandlungsbereitschaft“. In der Folge wird das Modell an die Konzernstrategie von Delabrière angepasst. Das Gespräch leitet die sogenannte Informationsphase zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung ein, die bis jetzt andauert.

**27. Februar:** Olaf Lies, niedersächsischer

Wirtschaftsminister (SPD), trifft sich mit IG Metall und Betriebsrat. Lies hebt in dem Gespräch hervor, wie wichtig heimische Zulieferbetriebe wie Faurecia für die niedersächsische Automobilindustrie sind.

Werde die Produktion nach Osteuropa verlagert, gehe in der Automobilregion Wolfsburg/Hannover/Schaumburg Entwicklungs- und Produktions-Knowhow verloren. Dies widerspreche „den Interessen des Landes und der hier produzierenden Automobilwerke“.

**11. März:** Betriebsrat und IG Metall führen ein Informationsgespräch mit Jörg Farr, Landrat in Schaumburg, Klaus Heimann, Erster Kreisrat, Karsten Becker, Landtagsabgeordneter, und Bernd Hellmann, Bürgermeister von Stadthagen. Darin geht es um die Entwicklungen der vergangenen Wochen, mögliche Konzepte für die Zukunft und Unterstützungsmöglichkeiten.

## Eure Meinung ist uns wichtig: Umfrage zur Zukunft des Standorts Stadthagen

Betriebsrat und IG Metall werden in Kürze die konkreten Verhandlungen mit der Faurecia-Geschäftsleitung aufnehmen. Vorher ist es uns wichtig, Eure Meinung zu verschiedenen Punkten zu erfahren. Nur so wissen wir, um was es jedem Einzelnen von Euch ganz konkret geht und können dies in unsere Gespräche mit einfließen lassen. Macht mit! Es geht um Eure Arbeit und Eure Zukunft!

Fred Hartmann, Betriebsratsvorsitzender Faurecia

### Wo arbeitest Du?

im Werk  in der Zentrale

**Glaubst Du, dass sich der Verlust der kompletten Metallproduktion in Deutschland negativ auf die Zukunft des Standortes Stadthagen auswirken wird?**

ja  nein

### Hältst Du Deinen Arbeitsplatz für gefährdet?

ja  nein

**Wärst Du bereit, Dich aktiv für den Erhalt des Standortes Stadthagen einzusetzen und an Aktionen zu beteiligen?**

ja  nein



**Jürgen Bittner,**  
Vertrauenskörper-Leiter

»Die Vertrauensleute der IG Metall und der Betriebsrat arbeiten mit Hochdruck daran, die Arbeitsplätze zu sichern und zu erhalten. Zu Recht verlangen dies die Beschäftigten! Das ist auch die Pflicht des Arbeitgebers und wir erwarten, dass er seiner Aufgabe nachkommt.«



**Bettina Giese,**  
Patent Specialist und  
Betriebsrätin

»Mit jedem Stück Knowhow, das geht, geht auch ein Stück Zukunft für den Standort und das Unternehmen. Deshalb muss jetzt offen über Möglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort und über Zukunftsvisionen diskutiert werden, denn die Zukunft von morgen steht heute zur Vorbereitung an.«



**Fred Hartmann,**  
Betriebsratsvorsitzender

»Es gibt genügend Möglichkeiten, die Arbeitsplätze zu erhalten. Entscheidend ist der Wille Faurecias, sich positiv für den Standort auszusprechen. Die Kolleginnen und Kollegen haben viele Ideen, welche gemeinsam mit dem Drei-Säulen-Modell die Grundlage für eine erfolgreiche Produktion und Zentrale am Standort bilden.«



## Eure Meinung ist uns wichtig: Umfrage zur Zukunft des Standorts Stadthagen

Betriebsrat und IG Metall gehen mit dem Drei-Säulen-Modell in die Verhandlungen. Hast Du zu diesem Konzept weitere Anmerkungen, Ideen oder Fragen?

---



---

In Frankreich sollen Firmen an Entlassungen gehindert werden, die nur den Gewinn steigern sollen. Wenn schwarze Zahlen geschrieben werden, sollen Entlassungen nicht möglich sein. Hältst Du dies auch in Deutschland für wünschenswert?

ja  nein

Ebenfalls in Frankreich soll der Staat über einen Sozialplan mit verhandeln können. Dadurch soll dieser teurer werden, so dass sich Kündigungen weniger lohnen. Findest Du dies richtig und sollte dies Deiner Meinung nach auch in Deutschland umgesetzt werden?

ja  nein

Vielen Dank für Deine Unterstützung! Du kannst Deine Antworten entweder direkt bei den Betriebsräten abgeben oder in einen unserer Briefkästen werfen. Gerne kannst Du uns weitere Anregungen, Ideen und Fragen jederzeit auch per E-Mail mitteilen: [zukunft.faurecia@igmetall-nienburg-stadthagen.de](mailto:zukunft.faurecia@igmetall-nienburg-stadthagen.de)



Weitere Infos im Internet:  
[www.igmetall-nienburg-stadthagen.de](http://www.igmetall-nienburg-stadthagen.de)

Impressum: IG Metall Nienburg-Stadthagen, verantwortlich: Thorsten Gröger (v.i.S.d.P.);  
Fotos: Heiko Stumpe, Walter Schmidt/Novum, Konzept, Text: Sigrid Krings, Hannover;  
Layout: Anufaktur, Celle; Druck: apm AG, Darmstadt.